

Ihre Meinung

Die Seite von Lesern für Leser

„Unsere Träume können wir erst dann verwirklichen, wenn wir uns entschließen, einmal daraus zu erwachen.“

Josephine Baker

Spruch des Tages
eingesandt von
unserem Leser
Horst Sieg
aus Baddeckenstedt

Kontaktieren Sie uns!

Sie haben eine Frage, eine wichtige Mitteilung für uns oder wollen uns einen Leserbrief schreiben?

Post: Redaktion, Postfach 8052
38130 Braunschweig
Fax: (0531) 3900-304
Telefon: (0531) 3 90 00
E-Mail für Leserbriefe:
leser-seite@bzv.de
E-Mail für Leserfotos:
leser-fotos@bzv.de

Anonyme Leserhinweise:
www.bzv-recherche.org

Sie finden uns im Internet:
www.braunschweiger-zeitung.de

HINWEIS

Wir freuen uns über jeden Brief.
Leider können wir nur einen Teil der Zuschriften veröffentlichen, wir behalten uns das Recht auf Kürzung vor.

Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Leserbriefe können auch auf der Internetseite unserer Zeitung veröffentlicht werden.

Bitte geben Sie Ihre vollständige Anschrift und Telefonnummer an. Anonyme Briefe werden nicht veröffentlicht.

Leserbriefe

„Viele Homosexuelle wünschen sich Kinder“

Zu „Soll die Homo-Ehe kommen?“ vom 27. Mai:

Das Argument von Herrn Thümler, „es geht um die Kinder“, überzeugt mich nicht. Nur aus der Verbindung von Mann und Frau können Kinder hervorgehen. Das ist richtig. Viele Homosexuelle sind auch darüber traurig, keinen eigenen Nachwuchs zu bekommen. Sie deshalb vom Recht auf Ehe auszuschließen, ist falsch und eben doch diskriminierend. In meinem Bekanntenkreis hier in Braunschweig leben zwei Frauen, für die es sehr bewegend war, in eine eingetragene Lebenspartnerschaft treten zu können. Sie erziehen seit Jahren nunmehr vier Pflegekinder, die ihren Müttern sehr verbunden sind. Was für eine gesellschaftliche Leistung! Ich habe eines der Kinder mal gefragt, ob es schwierig sei, zwei Mütter zu haben. Was sagte die Tochter? „Ja – weil sich Mütter so viele Sorgen machen.“ Auch Thümlers zweites Argument, für eine christliche Volkspartei sei die jetzige Diskussion nicht einfach, zündet nicht. Die

Konservativen sollten sich öffnen. Viele Homosexuelle sind gläubig, sie sehnen sich nach Anerkennung und Segen der Kirche. Wie traurig ist es, diesen Menschen Ehe und kirchlichen Segen zu verwehren.
Annette Heinze-Guse, Braunschweig

Mehr Aufgeschlossenheit für Homosexuelle

Ebenfalls dazu:
In unserer Gesellschaft des 21. Jahrhunderts machen sich doch Staat und Kirche lächerlich, wenn sie zwei Menschen, die in Liebe und Verantwortung ihren Lebensweg gemeinsam beschreiten, den Bund fürs Leben mit „Gottes Segen“ und der „Ehe“ und all den gesetzlichen Konsequenzen verwehren – nur weil in der Sachlage Homosexualität vorliegt! Natürlich ist das Aufwachsen eines Kindes in einer gleichgeschlechtlichen Partnerschaft ein anderes als unter „Mutter und Vater“. Sollte man aber voreilig vorverurteilen, dass diese



Papa, Papa, Kind: Um sich ihren Kinderwunsch zu erfüllen, müssen homosexuelle Paare in Deutschland heute viel juristisches Wissen haben – und Geduld mitbringen.

Foto: Jens Kalaene/dpa

„andere Prägung“ eine schlechtere ist oder gar krankhafte Züge aufweisen muss? Ich denke, wir alle sollten uns hier in mehr Aufgeschlossenheit üben, und die tut einer Gesellschaft immer gut!

Rüdiger Reupke, Isenbüttel

dass Kinder als elterliche Leitersonen eine Frau und einen Mann bräuchten?

Und das Ehegattensplitting gehört sowieso abgeschafft, steuerliche Vorteile sollte es für Kindeserziehung geben, nicht für eine Heiratsurkunde – im Übrigen wage ich, wenn ich mich ein wenig umschaue, stark zu bezweifeln, dass Kindeserziehung etwas mit dem Geschlecht der Partner zu tun habe.

Lukas Michel, Gifhorn

Kinder wachsen auch bei Alleinerziehenden auf

Ebenfalls dazu:
Was soll eigentlich immer dieser ganze Quatsch aus konservativen Kreisen, dass es bei der Ablehnung der gleichgeschlechtlichen Ehe um das „Wohl der Kinder“ geht? Erstens beweist die Innenpolitik der CDU, gerade in wirtschafts- und bildungspolitischen Fragen, dass sie sich für alles andere als gesunde Familien interessiert. Und zweitens wachsen Kinder von allein(v)erziehenden Personen auch ohne einen zweiten, andersgeschlechtlichen Elternteil auf, übrigens oft, weil es zwischen der Mutter und dem Vater in der Ehe oder Partnerschaft schlussendlich doch nicht so recht geklappt hat – wo bleibt da der große Aufschrei,

Homosexuelle sollten adoptieren können

Auch zu diesem Thema:
Irland ist viel offener und toleranter als ich dachte. Deutschland sollte nachziehen. Aber mit der CSU in der Regierung ist dies unmöglich. Das Problem in Deutschland ist hauptsächlich das Adoptionsrecht für Homo-Ehen. Laut Artikel III des Grundgesetzes sind alle Menschen gleich, aber ein Stück Papier entspricht nicht der Wirklichkeit.
Glen Mapp, Weddel

Das Wichtigste ist die Liebe

Ebenfalls dazu:
Natürlich, für die meisten von uns bedeutet Ehe die Beziehung zwischen Mann und Frau. Da es nun aber mal so ist, dass sich die Formen des Zusammenlebens verändert haben, sollte man vielleicht für alle Lebenspartner die Bezeichnung Partnerschaft bevorzugen, da dies auch der Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau viel näher käme. Zwei Menschen sind füreinander da, treten füreinander ein, fühlen sich verantwortlich füreinander. Das Wort „Ehe“ hat nichts mit Liebe zu tun, dann doch schon eher die Wortwahl „Partner“. Warum sollte man die Bezeichnung Ehe schützen, kommt es doch in vielen Ehen zu schweren Verfehlungen, Männer schlagen ihre Ehefrauen, Frauen schlagen ihre Ehemänner. Egal, wie man es bezeichnet, wichtig ist die Bereitschaft einander zu lieben und zu ehren – lieber eine gute Partnerschaft als eine schlechte Ehe.
Waltraud Zelm, Braunschweig

LESER SHOP

Jetzt wird gespart!

Preiswerter Büchermarkt

In unserem neuen Service-Center im BZV Medienhaus Hintern Brüdern 23 38100 Braunschweig

vom 18. Mai bis zum 20. Juni

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Vier historische Romane

Der Mann, der niemals schlief

Unsere Zeitung verlost heute vier historische Romane, darunter „Der Mann, der niemals schlief“ von Simon X. Rost. Tom Sawyer ist inzwischen Detektiv geworden und hat seit dem Attentat auf Präsident Lincoln kein Auge mehr zugetan.

Rufen Sie heute von 4 bis 20 Uhr an: **(013 78) 90 11 00***

* 0,50 Euro/Anruf aus dem deutschen Festnetz, abweichender Mobilfunktarif. Geben Sie Name, Anschrift und Telefonnummer an, oder senden Sie eine SMS mit dem Text: **BZVO an 9 96 99****

**SMS 0,50; VD2-Anteil 0,12 €. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.



Bücher zu gewinnen

UNSERE FACEBOOK-SEITEN



„Es gibt Bauernopfer“

Die Schweizer Staatsanwaltschaft hat rund um die Vergaben der Fußball-Weltmeisterschaften 2018 an Russland und 2022 an Katar ein Strafverfahren eröffnet. Dazu schreibt **Dominik Burgdorf**: „Solange Blätter den Laden führt, wird sich da eh nichts ändern. Am Ende wird es vielleicht das ein oder andere Bauernopfer geben, aber der Fisch stinkt nun mal vom Kopf her.“

Reden Sie mit – auch im Internet auf Facebook können Sie Kontakt zur Redaktion aufnehmen:
www.facebook.com/braunschweigerzeitung